

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	↳ Aus anderer Sicht. Die frühe Berliner Mauer Annett Gröschner und Arwed Messmer Ausstellung	06.08.–03.10. 10–20 Uhr	Unter den Linden 40, 2.OG ► www.aus-anderer-sicht.de
	48 Stunden Mies. Dessau/Berlin Picknick am See Vernissage/Event	13.08. Sa 16–24 Uhr	Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60 ► www.miesvanderrohehaus.de
	Ich bau mir jetzt 'ne Villa ... die Stadt Ein Projekt von Susanne Bayer mit der Werkgruppe der Herberge zur Heimat e.V. Ausstellung	bis 14.08. Di–Fr 10–17, Mi 10–19 Uhr So 11–17 Uhr	Kommunale Galerie Berlin Kulturamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 176 ► www.kommunalegalerie-berlin.de
	Raum schafft Ort – Ort schafft Raum Arndt Geiger Herrmann Architekten, Zürich Ausstellung	bis 01.09. Di–Fr 11–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr	Aedes am Pfefferberg, Christinenstraße 18–19 ► www.aedes-arc.de
Dessau	48 Stunden Mies. Dessau/Berlin Geburtstagsparty Vernissage/Event	12.08. Fr ab 18 Uhr	Meisterhäuser Dessau, Haus Muehe/Schlemmer, Ebertallee 67 ► www.bauhaus-dessau.de
Hamburg	Agriculture and the City Strategien für eine urbane Landwirtschaft Ausstellung	bis 14.08. Di–So 10–18 Uhr	IBA Dock, Am Zollhafen 12 ► www.iba-hamburg.de
Kassel	endlich unendlich. Der Tod als kosmische Spur des Lebens von Sol Lyfond Ausstellung	bis 18.09. Di–So 10–17, Mi 10–20 Uhr	Museum für Sepulkralkultur, Weinbergstraße 25–27 ► www.sepulkralmuseum.de
München	Donald Judd A good chair is a good chair Ausstellung	bis 09.10. Di–So 10–18, Do bis 20 Uhr	Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40 ► www.pinakothek.de
Riehen/Basel	Shigeru Ban + Voluntary Architects' Network Disaster Relief Projects – Installation aus Papier und Holz Ausstellung	bis 04.09. Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18 Uhr	Kunst Raum Riehen, Im Berowergut, Baselstrasse 71 ► www.kunstraumriehen.ch
Stuttgart	Veränderung Plakatgalerie von Studierenden der Kunstakademie Ausstellung	bis 15.09. 0–24 Uhr	An der Verkehrskreuzung Pragstraße/Löwentorstraße
	Walter Stöhrer-Stiftung Sonderschau zum Spätwerk des Stuttgarter Künstlers Walter Stöhrer Ausstellung	bis 04.09. Di, Do–So 10–18 Uhr Mi, Fr 10–21 Uhr	Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 1 ► www.kunstmuseum-stuttgart.de

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.



DENKMALPFLEGE

Patrimonium | Denkmalpflege und Bauforschung in der Schweiz 1950–2000

Denkmalpflege besitzt ganz unterschiedliche Facetten. Je nachdem ob Denkmale auf dem Land stehen oder in der Stadt, ob es sich um Orgeln handelt oder Glocken, um Gärten oder Industriequartiere, um archäologische Fundstellen oder städtebauliche Denkmale bedürfen sie ebenso spezifischer wie angemessener Erhaltungsstrategien. Immer wieder bedarf aber auch die Denkmalpflege selbst, die ja über die Geschichte an sich handelt, eines reflektierenden Rückblicks auf die eigene Geschichte des Fachs. Eine solche Selbstvergewisserung bietet das 800 Seiten starke Buch „Patrimonium“ für die Schweizer Denkmalpflege. Es bietet einen Rückblick auf 50 Jahre Denkmalpflege und archaische Bauforschung in der Schweiz. Das Buch erweist sich zugleich als eine kluge Übersicht über die unterschiedlichen Aufgaben und Teilbereiche der Denkmalpflege, die dank der grundsätzlichen Annäherung an das Thema als eine Einführung in den Umgang mit Denkmalen in der Schweiz insgesamt gelesen werden kann – auch vor dem Hintergrund deutscher Denkmalgeschichte und -erfahrungen.

So liefert der zentrale Beitrag von André Meyer einen Überblick über die „Denkmalpflege in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“. Er zeigt auf, dass Restaurieren und Konservieren nicht nur etwas über die Vergangenheit verrät, sondern stets auch Aussagen über die Gegenwart trifft. Meyer führt seine Leser bis zu den Anfängen der Schweizer Denkmalpflege im 19. Jahrhundert zurück und verdeutlicht die wechselnden Restaurierungspraktiken im Umgang mit dem gebauten Erbe im 20. Jahrhundert: Sie ändern, wie in Deutschland auch, zwischen dem lautstark eingeforderten „Recht der Gegenwart“ und einer „streng antiquarisch-historischen“ Behandlung der Objekte. Anschaulich zeichnet Meyer diese Paradigmenwechsel nach, als sich etwa Linus Birchler, der zwischen 1942 und 1963 als Präsident die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege leitete, gegen das „Verrestaurieren von Kirchen“ früherer Denkmalpfleger wandte. Moderne Architektur

etwa war Birchler nur dann willkommen, „wenn sie sich taktvoll“ aufführte. „Dass sich aber zeitgenössische Architektur fast nie taktvoll verhalte, wurde zum Credo der Denkmalpflege bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts“, konstatiert Meyer.

In den 70er Jahren verlor der kunsthistorisch-ästhetisch geprägte Denkmalbegriff in Europa an Einfluss, während die historische Bedeutung der Denkmale an Gewicht gewann. Zugleich wuchs die Achtsamkeit für die Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts sowie für den wichtigen Ensemble- und Ortsbildschutz. Wie schmal der denkmalpflegerische Grat zwischen Erhalten und Verändern gleichwohl blieb, zeigen einige Beispiele der „restaurierenden (rekonstruierenden) Rückgewinnung“, die Meyer vorstellt. Am Ende mancher Sanierung erkennt man das alte Denkmal vor lauter neuer Historie kaum wieder. „Besäßen wir wirklich Geschichte, wir bräuchten keine Denkmalpflege“, beschreibt der Architekturhistoriker Werner Oechslin in seinen „afterthoughts“ denn auch polemisch zugespitzt die Rolle der Denkmalpflege – wir werden sie wohl noch lange benötigen. *Jürgen Tietz*

Patrimonium | Denkmalpflege und Bauforschung in der Schweiz 1950–2000 | Herausgegeben vom Bundesamt für Kultur | 695 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Französisch/Italienisch, 62 Euro | gta Verlag, Zürich 2010 | ► ISBN 978-3-85676-179-0

VARIA

Urlaubsarchitektur | A Guide to Architectural Retreats

Die besten Architekturbücher sind Reisebücher. Schafft es der Autor in Wort, Planmaterial und Abbildungen ein realistisches oder auch utopisches Bild einer Architektur zu vermitteln, so begibt sich der Leser automatisch auf eine (Gedanken-)Reise zu unbekanntenen Orten und Gebäuden. Wer hat sich nicht schon intensiv und konkret in das eine oder andere Gebäude hineinversetzt gefühlt – und bei der Gelegenheit eines Vor-Ort-Besuches festgestellt, dass das Abgebildete, die eigene Vorstellung davon und die Realität drei recht eigenständige Sachverhalte darstellen können. Im größten Teil aller Architekturpublikationen geht es weniger darum, die Realität abzubilden, als darum, eine idealisierte Sichtweise zu vermitteln, die sowohl verkaufsfördernd wirkt, als auch den eigenen Status untermauern kann.

In „Urlaubsarchitektur“ wird die verführerische Komponente der gebauten Umwelt in den Vordergrund gestellt, denn es geht nur um Wohnarchitektur zu Urlaubszwecken. Die Abbildungen und Beschreibungen zielen nicht darauf ab, ein idealisiertes Bild zu erzeugen, sondern wirken vielmehr als „Einladung“, die Immobilie zu bewohnen. Dabei handelt es sich um Ferienhäuser, Apartments und kleine Hotels.

Das Buch überzeugt durch einen guten Querschnitt an Beispielen, die von Norwegen bis Umbrien und von Irland bis zur Türkei reichen, wobei Schwerpunkte im Alpenraum und im Nordosten Deutschlands liegen. Zu jedem Objekt gibt es eine knappe Beschreibung mit Angabe der Kontaktmöglichkeiten zur Anmietung. Auf Planmaterial wurde (leider) gänzlich verzichtet. *Frank F. Drewes*

Urlaubsarchitektur | A Guide to Architectural Retreats | Herausgegeben von Jan Hamer und Nadine Weiland | 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen | Text in Deutsch und Englisch. 19,95 Euro | archimappublishers, Berlin 2010 | ► ISBN 978-3-940874-24-5

► www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen

BAUNETZ WISSEN
Das Online-Fachlexikon

Beton – Fachwissen, Objekte, News.

www.baunetzwissen.de/Beton

sponsored by Informationszentrum Beton